



Keinen Cent für Bettler!

Was Bürgermeister Nagl fordert, haben 57 Prozent der Grazer schon umgesetzt: Sie spenden Bettlern nichts.^{STUW}

KEIN GELD. Das Geldbörserl bleibt meistens zu, wenn Bettler in Graz um Gaben bitten. 57 Prozent geben in einer Exklusivumfrage von m(Research an, dass sie Bettlern prinzipiell gar kein Geld geben.

Von **Vojo Radkovic**
 ↳ vojo.radkovic@media21.at

Kein Geld für Bettler lautet die Devise vieler Grazer. Vor allem junge Menschen zeigen sich diesbezüglich knausrig. Das ergab eine Umfrage, die das Marktforschungsinstitut m(Research im Juli durchgeführt hat.

Im Detail: Ganze 57 Prozent der befragten Grazer gaben an, Bettlern nie Geld zu geben, 38 Prozent haben zumindest „gelegentlich“ einige Cent übrig und nur 4 Prozent greifen für Bettler „regelmäßig“ in die Geldbörse. Männer und Frauen sind übrigens im gleichen Maß spendenfreudig oder spendenfaul.

Ältere spendabler

Eklatante Unterschiede zeigen sich jedoch in Bezug auf das Alter. **Peter Maderl** von m(Re-

search zum Umfrageergebnis: „In Anbetracht der Altersgruppen weichen lediglich die Älteren zwischen 60 und 75 Jahren von den anderen ab. Hier geben 56 Prozent Bettlern gelegentlich Geld und 40 Prozent spenden gar nicht.“

Und die Jugend? Da bleiben die Geldtaschen zu, wenn’s um Gaben für die Bettler geht. Wer glaubt, dass die Bildung zum Verständnis fürs Betteln eine Rolle spielt, irrt. Ob mit oder ohne Matura, junge Leute haben haben für bettelnde Menschen gleichsam wenig übrig.

Maximum zwei Euro

Wenn gespendet wird, dann spendieren jene Menschen, die Bettlern regelmäßig bzw. gelegentlich Geld geben, in der Regel bis zu einem Euro.

Und 25 Prozent der Befragten machen sogar bis zu 2 Euro flüssig. Weitere 13 Prozent las-

sen immerhin noch bis zu 50 Cent springen.



m(Research
 Chef Peter
 Maderl

Umfrage-Fakten

Geld für die Bettler

- 57 Prozent der Befragten geben Bettlern kein Geld.
- 54 Prozent jener, die spenden, geben bis zu einem Euro.
- 25 Prozent machen bis zu zwei Euro flüssig.
- 4 Prozent spenden regelmäßig.
- Ältere Menschen sind spendabel, die Jugend knausert.